

Das Krankenhaus Mittersill wird aufgestockt

In den nächsten Tagen startet der Architektenwettbewerb. Die Arbeiten beginnen im März 2019.

MITTERSILL, ZELL AM SEE. Jahrelange Erfahrung machte den Mittersiller Bürgermeister zum Berufsskeptiker in Sachen Krankenhaus. Aber am Mittwoch sagte er: „Jetzt ist der Moment, wo ich es auch glaube. Das Land will es, die Oberpinzgauer Bürgermeister wurden informiert und sind dafür, das Tauernklinikum steht dahinter und die Gemeinde Zell am See als dessen Rechtsträger auch.“ Die Rede ist von der Generalsanierung des Mittersiller Krankenhauses. Spitalsreferent LH-Stv. Christian Stöckl (ÖVP) sagte: „Wir setzen das auf alle Fälle um. Egal, wer der Rechtsträger ist.“

Stöckl hat am Mittwoch Details zur Sanierung vorgestellt. Das Spital wird um ein Geschoß aufgestockt, in dem die zwei neuen Operationssäle Platz finden. In einen neuen Zubau kommen unter anderem die Dienststelle des Roten Kreuzes, die Küche und das Hebammenzentrum. Ein Großteil der Haustechnik wird erneuert, die Zimmer umgebaut. Es gibt keine Sechsbett-, sondern

nur noch Ein- bis Vierbettzimmer. Im Erdgeschoß werden Räume reserviert, in denen niedergelassene Ärzte ihre Praxen errichten können.

Das tages- und wochenklinische Angebot wird erweitert. In zwei Stockwerken gibt es aber weiter Akutstationen, die sieben Tage in der Woche 24 Stunden of-



„Die Kosten schätzen wir derzeit auf 25 Mill. Euro.“

Christian Stöckl, LH-Stv.

fen sind. Stöckl versprach erneut, dass immer zumindest ein Facharzt vor Ort ist. „Mittersill muss bei Notfällen jederzeit anfahrbar sein. Es gibt zumindest eine Erstbegutachtung des Patienten. Dabei wird entschieden, ob er in Mittersill behandelt wird oder an ein anderes Spital kommt.“ Stöckl hofft, dass sich mit der Investition wieder mehr Ärzte für das Tauernklinikum melden. So

sei es auch in Tamsweg gewesen, wo die Sanierung laufe. Dort gebe es mittlerweile eine Warteliste.

Der Zeitplan sieht so aus: 800.000 Euro für die Architektenplanung wurden von Stöckl am Mittwoch freigegeben. Fünf in einer Vorauswahl ausgesuchte Architekten werden in den nächsten Tagen eingeladen, Projekte vorzulegen. Im Mai kürt die Jury den Sieger. Dann folgen die Detailplanungen, Ende des Jahres die Einreichung und im März 2019 der Baubeginn. Bis 2023 soll alles fertig sein. Begonnen wird mit dem Zubau, dann erfolgt die Aufstockung und zuletzt werden die bestehenden vier Geschoße nacheinander saniert. Und zwar immer nur ein Stockwerk, damit der Betrieb des Spitals weiterlaufen kann. Stöckl geht derzeit von Investitionen in der Höhe von 25 Mill. Euro aus.

SPÖ-Chef Walter Steidl ist erfreut und sagte, die Kritik und die Ausdauer der SPÖ zeige Wirkung. „Ich verspreche der Oberpinzgauer Bevölkerung, dass ich nicht lockerlasse.“ **kain**

STAND PUNKT

Anton Kaindl



Jetzt müssen Taten sprechen

Vor der Wahl musste Christian Stöckl etwas Handfestes für das Krankenhaus Mittersill vorlegen. Das hat er getan. Er verspricht die Generalsanierung. Die Planungen sind freigegeben und genau bis eine Woche nach der Landtagswahl haben fünf Architekten Zeit, Projekte vorzulegen.

Damit will der Spitalsreferent das für ihn wenig populäre Thema offensichtlich auch aus dem Wahlkampf heraushalten. Und vielleicht ist das besser so. Geredet wurde seit 2011 schon genug. Es gibt jetzt keinen Grund mehr, nicht zu handeln.

ANTON.KAINDL@SN.AT